Seniorenbeirat

Protokoll Nr. SNB/08/2013

**über die öffentliche Sitzung Seniorenbeirat am 28.10.2013,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 10:00 Uhr
Ende der Sitzung : 12:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christof Schneider

Beiratsmitglieder

Frau Karin Düwel
Frau Elke Grimm
Herr Reinhard Hampel
Herr Georg Harz
Frau Christa Koschei
Herr Horst Marzi
Herr Jürgen Plage
Herr Andreas Puk
Herr Walter Schneider
Frau Margot Sinning
Frau Dorothee Wahl

Sonstige Gäste

Herr Claus Steinkamp, Behindertenbeirat

Verwaltung

Frau Imke Bär, Fachdienst Schule, Sport und Senioren
Frau Sternberg, Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft
Herr Andreas Zimmermann, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Entschuldigt fehlen

Herr Peter Engel
Herr Andrejs Grigjanis
Herr Dietrich Szelitzki

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschriften Nr.06/2013 vom 26.08.2013 und Nr. 07/2013 vom 23.09.2013
5. Barrierefreiheit - Frau Sternberg berichtet -
6. Bericht von der regionalen Fachtagung des Landessenorenrates Schl.-Holst. am 23.10.2013 in Bargteheide
7. Nacharbeit des Besuches in Ludwigslust
8. Bericht von der Pflegekonferenz am 22.10.2013 in Bad Oldesloe
9. Neugestaltung des Internetauftritts
10. Bericht aus den Arbeitsgruppen
11. Wissenswertes aus den Ausschüssen
12. Neues aus der Sprechstunde
13. Presse
14. Kenntnisnahmen
15. Verschiedenes
16. Termine

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Frau Bär für ihr Kommen. Zu einem späteren Zeitpunkt kommen Frau Sternberg und Herr Zimmermann hinzu, die ebenfalls dankend begrüßt werden.

2. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird, wie in der Einladung angegeben, genehmigt.

4. Einwände gegen die Niederschriften Nr.06/2013 vom 26.08.2013 und Nr. 07/2013 vom 23.09.2013

Einwände gegen die Niederschriften werden nicht erhoben.

5. Barrierefreiheit - Frau Sternberg berichtet -

Frau Sternberg stellt sich und ihre Aufgaben als Mitarbeiterin und Architektin des Bauamtes Ahrensburg und Fachplanerin für barrierefreies Bauen vor.

Wie von vielen Beispielen bereits benannt, ist barrierefreies Bauen und -Wohnen in aller Munde und das Thema überall aktuell. Nachfolgend sind die Bestimmungen des § 52 Landesbauordnung (LBO Schl.-Holst.) zitiert:

§ 52 Barrierefreies Bauen

(1) In Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen müssen die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei erreichbar sein. In diesen Wohnungen müssen die Wohn- und Schlafräume, eine Toilette, ein Bad sowie die Küche oder die Kochnische mit dem Rollstuhl zugänglich sein. § 40 Abs. 4 LBO bleibt unberührt.

(2) Bauliche Anlagen, die öffentlich zugänglich sind, müssen in den dem allgemeinen Besucherverkehr dienenden Teilen von Menschen mit Behinderungen, alten Menschen und Personen mit Kleinkindern barrierefrei erreicht und ohne fremde Hilfe zweckentsprechend genutzt werden können. Diese Anforderungen gelten insbesondere für

1. Einrichtungen der Kultur und des Bildungswesens,
2. Sport- und Freizeitstätten,
3. Einrichtungen des Gesundheitswesens,
4. Büro-, Verwaltungs- und Gerichtsgebäude,
5. Verkaufs- und Gaststätten,
6. Stellplätze, Garagen und Toilettenanlagen.

(3) Für

1. Wohnheime, Tagesstätten, Werkstätten und Heime für Menschen mit Behinderungen,
2. Altenheime, Altenwohnheime, Altenpflegeheime und Altenbegegnungsstätten,
3. Kindertagesstätten und Kinderheime

gilt Absatz 2 für die gesamte Anlage und die gesamten Einrichtungen.

(4) Bauliche Anlagen nach den Absätzen 2 und 3 müssen durch einen Eingang mit einer lichten Durchgangsbreite von mindestens 0,90 m stufenlos erreichbar sein. Vor Türen muss eine ausreichende Bewegungsfläche vorhanden sein. Rampen dürfen nicht mehr als 6 % geneigt sein; sie müssen

mindestens 1,20 m breit sein und beidseitig einen festen und griffsicheren Handlauf haben. Am Anfang und am Ende jeder Rampe ist ein Podest, alle 6 m ein Zwischenpodest anzuordnen. Die Podeste müssen eine Länge von mindestens 1,50 m haben. Treppen müssen an beiden Seiten Handläufe erhalten, die über Treppenabsätze und Fensteröffnungen sowie über die letzten Stufen zu führen sind. Die Treppen müssen Setzstufen haben. Flure müssen mindestens 1,50 m breit sein. Ein Toilettenraum muss auch für Benutzerinnen und Benutzer von Rollstühlen geeignet und erreichbar sein; er ist zu kennzeichnen. § 40 Abs. 4 LBO gilt auch für Gebäude mit einer geringeren Höhe als nach § 40 Abs. 4 Satz 1 LBO, soweit Geschosse mit Rollstühlen stufenlos erreichbar sein müssen.

(5) Abweichungen von den Absätzen 1 und 4 können gestattet werden, soweit wegen schwieriger Geländeverhältnisse, ungünstiger vorhandener Bebauung oder der Sicherheit behinderter oder alter Menschen die Anforderungen nur mit einem unverhältnismäßigen Mehraufwand erfüllt werden können.

Wenn es um Barrierefreiheit geht, ist Frau Sternberg beratend tätig und erklärt:

Die Inhalte des barrierefreien Bauens sind in einer DIN-Richtlinie geregelt. Diese sind jedoch nicht Bestandteil des Gesetzes.

Da in Absatz 5 des genannten Paragraphen jedoch Ausnahmen geregelt sind, ist es daher für Bauherren nicht besonders schwierig, die Einhaltung der Vorschriften des Absatzes 1 zu umgehen.

In der Diskussion stellte sich heraus, dass es Ziel des Seniorenbeirates sein muss, die DIN-Vorschrift in § 52 Absatz 1 gesetzmäßig zu verankern.

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat und Abstimmung mit Frau Sternberg einen Antrag zur Erreichung dieses Zieles an den Landesseniorenrat stellen wird.

6. Bericht von der regionalen Fachtagung des Landesseniorenrates Schl.-Holst. am 23.10.2013 in Bargteheide

Frau Düwel berichtet über die Arbeit der Seniorenbeiräte der Kreise Lauenburg und Stormarn. Über das Referat „Bewegung mitten im Leben – Fit im Alter –“, und die Führung durch das Seniorendorf.

Das Protokoll des Seniorenbeirats der Stadt Bargteheide ist diesem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

7. Nacharbeit des Besuches in Ludwigslust

Bei dem Besuch in Ludwigslust konnten wir Übereinstimmung in der Problem- und Aufgabenstellung beider Seniorenbeiräte festgestellt. Das Thema Barrierefreiheit hat in Ludwigslust genau wie in Ahrensburg einen hohen Stellenwert. Hierzu hat der SNB in Ludwigslust einen sehr interessanten „Cityplan Ludwigslust für Senioren und Menschen mit Behinderungen“ herausgegeben. Die Präsentation von Herrn Olaf Schmidt über die Aufgaben des Seniorenbeirates in Ludwigslust wird Frau Bär anfordern und den Mitgliedern separat zusenden.

Nach einem Gedankenaustausch im Rathaus, bei dem uns auch Bürgermeister Reinhard Mach begrüßte, wurden uns bei einem Stadtrundgang die sozialen und kulturellen Einrichtungen der Stadt näher gebracht. Ein besonderes Interesse fand im Vergleich zum Peter-Rantzau-Haus, das Mehrgenerationenhaus des ZEBEF e.V. am Alexandrinenplatz.

Herr Christof Schneider bedankte sich im Namen der Ahrensburger bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates der Stadt Ludwigslust, insbesondere bei der Vorsitzenden, Frau Margit Bärenwald, für die informative Gestaltung, den freundlichen Empfang und die gute Bewirtung und lud zu einem Gegenbesuch im nächsten Jahr ein. Ein Termin muss noch abgestimmt werden.

Nach Meinung aller Seniorenbeiratsmitglieder war dieser Besuch auch ein guter Beitrag zur Pflege der Städtepartnerschaft.

8. Bericht von der Pflegekonferenz am 22.10.2013 in Bad Oldesloe

Frau Sinning berichtet über die Pflegekonferenz in Bad Oldesloe. Das Protokoll dieser Sitzung ist als **Anlage** beigefügt.

9. Neugestaltung des Internetauftritts

Herr Andreas Zimmermann stellt sich und seine Aufgaben in der Stadt Ahrensburg vor.

Herr Zimmermann macht Vorschläge, wie der Internetauftritt Netzwerk „Trotz Alter“ neu gestaltet werden könnte, wobei das Design und die Visualisierung verbessert werden müssten. Außerdem sprach man sich für eine mehr seniorengerechte Bedienungsfreundlichkeit dieses Netzwerkes aus.

Diese Überarbeitung wird voraussichtlich ca. 2.500,00 Euro kosten. Bei konkreter Beschlussfassung müssen dann noch entsprechende Angebote eingeholt werden.

Im Anschluss wurde mit Herrn Zimmermann auch die Neugestaltung des Internetauftrittes des Seniorenbeirates auf der Seite der Stadt Ahrensburg besprochen. Herr Zimmermann erklärte, dass der Internetauftritt der Stadt demnächst auch überarbeitet werden wird und dabei auch sicher Wünsche berücksichtigt werden können.

Wenn die Neugestaltung ansteht, wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich darum kümmern wird.

10. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen haben getagt, es liegen keine aktuellen Ergebnisse vor.

11. Wissenswertes aus den Ausschüssen

Bau und Planungsausschuss

Herr Marzi berichtet aus der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 23. 10. 2013.

Die Zusammenfassung dieser Sitzung ist als **Anlage** dem Protokoll beigefügt.

Finanzausschuss

Herr Hampel berichtet über die Sitzung des Finanzausschusses vom 07.10.2013.

Die Zusammenfassung dieser Sitzung ist als **Anlage** dem Protokoll beigefügt.

Bildungs-, Kultur und Sportausschuss

Frau Bär berichtet, dass der kleine Adventsmarkt auf dem Rondeel wieder stattfinden wird, über die Kostenübernahme der Weihnachtsbeleuchtung wurde noch nicht entschieden.

12. Neues aus der Sprechstunde

Frau Wahl legt eine Zusammenfassung der Sprechstunden vom 02.10.2013 bis 23.10.2013 vor.

13. Presse

Über den Besuch in Ludwigslust wird eine entsprechende Pressenotiz herausgegeben. Fotos hat Herr C. Schneider gemacht.

14. Kenntnisnahmen

Am 09.11.2013 findet nach Einbruch der Dunkelheit der Gang der Erinnerungen anlässlich der Reichspogromnacht 1938 statt.
Näheres entnehmen sie bitte der Tagespresse.

Rund 300 Bediensteten der Stadt Ahrensburg können ab dem 01.01.2014 auf die Notfallbetreuung, den Service der Stiftung „Beruf und Familie“, zurückgreifen. Die Stiftung ermöglicht Eltern auch kurzfristig eine Versorgung ihrer Kinder, etwa bei Krankheit. Dies gilt auch für Angehörige, die sich um einen Pflegefall kümmern.

15. Verschiedenes

Die Mitglieder des SNB werden gebeten, Vorschläge zu machen, ob und wie wir an der 700-Jahr-Feier Ahrensburg teilnehmen? Die Organisatoren der Stadt haben uns hierzu einen Fragebogen zugesandt. Dieser wird allen Beiratsmitgliedern per E-Mail zugesandt. Abgabefrist ist der 25.11.2013.

Die Grundschulung für Seniorenbeiräte des Landessenorenrates findet am 20.11.2013 in Ahrensburg im Peter-Rantzau-Haus statt.

Frau Koschei und Herr C. Schneider werden daran teilnehmen.

Am 20.10.2013 feierte der Hospizverein Ahrensburg im Marstall sein 15-jähriges Bestehen. Frau Düwel und Herr C. Schneider haben teilgenommen.

Am 06.02.2014 findet die Ehrenamtsmesse dieses Mal in Trittau statt. Bitte bis zur nächsten Sitzung überlegen, ob und wie wir an dieser Messe teilnehmen wollen/können.

Die Einladung ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

16. Termine

Die nächste Sitzung findet am Montag den 25.11.2013 um 10.00 Uhr im Alten- und Pflegeheim Tobias-Haus, Am Hagen 6 (Bushaltestelle 269 vor der Haustür) statt.

Achtung Nachtrag: Der Beginn ist bereits um 9:30 Uhr, da wir auch das Haus besichtigen möchten, und dies in der Mittagszeit nicht so gut geht.

gez. Christof Schneider
Vorsitzender

gez. Elke Grimm
Protokollführerin